



Antrag

der Fraktion der SPD

Ausbildungsoffensive im Berufsfeld Erziehung starten – PiA-Ausbildung unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, die „praxisintegrierte Ausbildung“ (PiA) für Erzieherinnen und Erzieher, für sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten und in der Heilerziehungspflege stärker zu fördern und damit dem Fachkräftemangel im Erziehungsbereich entgegenzutreten. Mit der Förderung soll die Vergütung der angehenden Fachkräfte über die gesamte Zeit der Aus- und Weiterbildung bezuschusst werden.

Des Weiteren sind auch die Rahmenbedingungen in der praxisintegrierten Ausbildung so zu verbessern, dass die Praxisanleitung mit genügend Zeit und Ressourcen hinterlegt ist. Dazu gehört, dass die Freistellung der Leitungen für die Anleitung der angehenden Fachkräfte refinanziert wird genauso wie die Qualifizierung der Leitungen für eine gute Anleitung. Die Förderung der praxisintegrierten Ausbildung soll Bestandteil des Standardqualitätskostenmodells (SQKM) werden.

Zudem fordert der Schleswig-Holsteinische Landtag die Landesregierung auf, sich auf Landes- und Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Aus- und Weiterbildung im Berufsfeld Erziehung (Erzieher*in, sozialpädagogischen Assistent*in und Heilerziehungspflege) zu einer vergüteten Ausbildung reformiert wird. Dazu muss mit allen Beteiligten ein gemeinsamer Reformprozess begonnen werden.

Begründung:

Der Fachkräftebedarf im Berufsfeld Erziehung ist enorm. Mit der Kita-Reform ist der Fachkraft-Kind-Schlüssel erhöht worden, jedoch fehlt es vielen Kitas an Fachkräften,

um diesen auch anzuwenden. Des Weiteren ist der Bedarf an Krippen- und Kitaplätzen immer noch nicht gedeckt. Für den Kita-Ausbau sind weitere Fachkräfte notwendig. Außerdem fehlen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und auch der Ausbau der Ganztagsbetreuung in der Grundschule benötigt Fachpersonal. Die Landesregierung hat es mit der Kita-Reform versäumt, eine Fachkräfteoffensive zu starten. Die bezahlte PiA-Ausbildung ist ein Weg, dem Fachkräftemangel entgegen zu treten. Im Gegensatz zu den meisten anderen Ausbildungen wird die Aus- und Weiterbildung zum*zur Erzieher*in, SPA oder Heilerziehungspfleger*in nicht vergütet. Hier schließt die PiA-Ausbildung mit ihrer Vergütung eine wichtige Lücke und die Aus- und Weiterbildung wird dadurch attraktiver. Allerdings gehört die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung mit in das SQKM und muss vom Land mitgetragen werden, damit die PiA-Ausbildung nicht vor dem Aus steht. Gleichzeitig braucht es Bemühungen auf Landes- und Bundesebene, damit die Ausbildungen zu einer vergüteten Ausbildung reformiert werden und alle Auszubildenden von einer Vergütung profitieren.

Birte Pauls
und Fraktion